

Green Events Steiermark - Die Plattform für nachhaltige Veranstaltungen in der Steiermark

Erster Online Green Events Stakeholder Dialog - Nachlese

Termin:

- Mittwoch, 17. Juni 2020, 13.00 – 14.30 Uhr, durchgeführt in MS Teams

21 TeilnehmerInnen (ohne Titel):

- Bund und Land
 - Wolfram Tertschnig, Klimaschutzministerium
 - Gudrun Walter & Silke Leichtfried, A14 Nachhaltigkeitskoordination,
- Keynotspeaker
 - Caroline Stramitz, Steiermark Tourismus die Managerin des Steiermark-Frühlings
 - Bernd Pürcher & Ingo Reinhard, Organisator & Green Event Manager der Opernredoute
- Kommunale AbfallberaterInnen, die auch die Initiative G´scheit feiern repräsentieren
 - Heidi Weinhandl, Leonie Groihofer, Nicole Zweifler (entsch. Erich Prattes)
- VertreterInnen von Locations
 - Wolfgang Otter - Alten Universität, Susanne Lucchesi Palli - Karmeliterhof, Michael Jabbour - Spielstätten Graz, Christine Rauch - Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark
- Green Event BeraterInnen
 - Petra Wolf, Reinhard Kachelmaier und aus Tirol Nina Weiglhofer (entsch. Monika Hirschmugl-Fuchs)
- *ecoversum*-Team
 - Daniela List, Nina Pauritsch und Karin Dullnig



Programm:

Die Green Event Initiativen von Seiten des Bundes <i>Wolfram Tertschnig, Klimaschutzministerium</i>	
Exklusive Einblicke in „grüne“ Event Organisationsarbeit <i>Organisator Bernd Pürcher & Green Event Manager Ingo Reinhardt, art + event und Eventmanagerin Caroline Stramitz, Steiermark Tourismus</i>	
Möglichkeiten, um mit Green Events gestärkt aus der Corona-Krise hinauszugehen	
Die Steirische Green Event Initiative <i>Gudrun Walter, A14 Nachhaltigkeitskoordination</i>	

Statements:

- Stand der mit dem Umweltzeichen zertifizierten Events in Österreich: 1.126 Green Meeting und 454 Green Events
- In den Bundesländern eigene Programme wie G´scheit feiern in der Steiermark und Events, die den Mindeststandards von Green Event Austria entsprechen. Green Events Austria ist eine bundesweite Plattform von Bundesländerinitiativen und dem BMK
- Für Veranstalter ist neben Umwelt und Regionalität die soziale Verantwortung gleich wichtig.
- Der öffentliche Sektor hat eine zentrale Rolle „*practice what you preach*“
- Von gesetzlichen Auflagen sind die Veranstaltungs- und die Abfallwirtschaftsgesetze der Länder für ökologische Vorgaben von Bedeutung.
- Green Meetings sind machbar – kein Luxus!
- Vielleicht schaffen wir es, dass in der „neuen Normalität“ Green Events als Selbstverständlichkeit gesehen werden.
- Veranstalter können sich bewusst werden, dass sie Nachhaltigkeit eigentlich in der DNA haben.
- Green Events bedeuten einen Mehrwert und positive Effekte auf den Markenwert. Gäste nehmen klare Message und positive Stimmung mit nach Hause.
- Green Events schließen auch die Partner/Sponsoren ein – mögliche Frage: „*wo sind Ihre grünen Wurzeln?*“
- Durch Corona neue Rahmenbedingungen – mehr Desinfektionsmittel, mehr Müll, weniger Nutzung ÖV etc. – trotzdem Überlegungen: „wo können wir kompensieren?“ „müssen wir immer größer werden?“
- Problem ist, dass der Erfolg einer Veranstaltung rein betriebswirtschaftlich betrachtet wird und das bedeutet: mehr, mehr
 - Erfolg im Tourismus darf in den Medien/der Öffentlichkeit nicht nur anhand der Nächtigungszahlen/Besucherzahlen gemessen werden!
 - In der Gesellschaft Sehnsucht zu mehr Ruhe und zum Ursprünglichen. Als Chance nutzen, Entlastung und mehr Qualität in Großveranstaltungen zu bringen
 - Fokus auf Nachhaltigkeit darf nicht verloren gehen

Maßnahmen, die Veranstalter motivieren (würden):

- 50 % Beratungsförderung durch WIN möglich
- (Investitions)Förderbonus bei Einhaltung von Green Events Standard
- Förderung für Radabstellplätze >> bessere Kommunikation der vorhandenen UFI-Investitionsfördermöglichkeiten (zB klima:aktiv mobil)
- Neues Modell für Entsorgungskosten – wie in Wien: dort wird nur für den Restmüll gezahlt, Wertstoffe gratis